

Niederschrift
über die

Jahreshauptversammlung des Scheyrer Heimatkreises e.V. am 25. November 2015

Begrüßung:

Der Vorsitzende begrüßt insbesondere

- Bürgermeister Sterz
- Gemeinderäte Grubwinkler, Eisinger, Mooser
- Altbürgermeister Reimer

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Tagesordnung

die Einladung zur heutigen Mitgliederversammlung ist rechtzeitig im Pfaffenhofener Kurier erschienen, und zwar am Mittwoch, den 18. November. Die Tagesordnung mit dem Hauptpunkt der Neuwahl der Vorstandschaft, die heute ansteht, wurde bekannt gegeben. Zur heutigen Mitgliederversammlung wurde damit unserer Satzung entsprechend form- und fristgerecht eingeladen.

Einwendungen werden nicht erhoben.

Der Vorsitzende bittet die Teilnehmer, sich in die Anwesenheitslisten einzutragen, je nachdem sie stimmberechtigtes Mitglied oder Gast sind.

Totengedenken

der Vorsitzende bittet die Versammlung, sich für eine Gedenkminute zu Ehren der verstorbenen Mitglieder zu erheben.

Wir haben Herrn Anton Hübl und Frau Inge Debera verloren.

Bestimmung eines Wahlleiters gemäß § 6 Abs. 4 Satz 3 der Vereinssatzung und eines Wahlausschusses

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wählt die Versammlung Erich Gruber als Wahlleiter sowie Michael Grubwinkler und Bernhard Kürzinger als weitere Mitglieder des Wahlausschusses.

Übernahme der Sitzungsleitung durch den Wahlleiter

Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden:

Heute vor 100 Jahren hat Albert Einstein seine Allgemeine Relativitätstheorie veröffentlicht. Heute vor 100 Jahren ist auch Maximilian Kolb verstorben. Das wird Ihnen zunächst nichts sagen. Maximilian Kolb ist auf dem Scheyerer Friedhof begraben, unmittelbar an der Friedhofskapelle. Dort finden wir das Grab der Familie Kolb-Danvin. Maximilian Kolb war kein Scheyerer. Er war Garten- und Landschaftsarchitekt, der in Paris gelernt hatte und hat zu einem großen Teil die heutige Gestalt Münchens mit bestimmt. Er war technischer Leiter des botanischen Gartens in München und hat, so meine ich gehört zu haben, auch in Scheyern den Klostergarten konzi-

piert. Maximilian Kolb besuchte als Kind die Lateinschule des Klosters. Er wurde vom Königshaus gefördert. Über die Gründe kann spekuliert werden. Bei der Internetsuche stößt man auf das Gerücht, dass er ein illegitimer Sohn König Max' II. sei. Jedenfalls hat es ihm hier so gut gefallen, dass er auf unserem Friedhof begraben werden wollte. Nicht im Familiengrab ist seine berühmte Tochter Annette Kolb, eine pazifistische Schriftstellerin, die sich in der Zeit um den Ersten Weltkrieg für eine Versöhnung Frankreichs und Deutschlands eingesetzt hatte. Schließlich war ihre Mutter Französin.

Das ist eine Facette der Scheyerer Geschichte, auf die mich ein im Ruhestand befindlicher Kollege, Klaus Bäumler, hingewiesen hat, der einen kleinen Beitrag im Online-Magazin des Münchner Forums verfasst hat. Ich werde noch darauf kommen, dass er uns leider nicht – wie geplant – bei unserer kleinen Exkursion in München hat führen können.

Am Donnerstag, den 23. April 2015 haben wir den schon traditionellen Diavortrag über unsere über unsere Aktivitäten im letzten Jahr und insbesondere die Exkursionen nach Amberg und Sulzbach-Rosenberg und in die Kurpfalz angeboten.

Am 14. Mai 2015 hat der nicht weniger traditionelle Kreuzritt stattgefunden. Der Heimatkreis hat sich wieder durch den Verkauf von Festabzeichen beteiligt. Zwar bleibt dabei für den Verein etwas hängen, von dem Erlös wird aber auch der Schmuck der Pferde bezahlt. Ich darf allen denen danken, die sich unter die Leute gemischt haben und die Festabzeichen angeboten haben. Leider habe ich heuer selbst nicht teilnehmen können, weil mit mir auch andere treue Zeichenverkäufer mit dem Gartenbauverein nach Schlesien gefahren sind. Es war aber sehr erfreulich, dass andere Mitglieder eingesprungen sind, bei denen ich mich ganz herzlich bedanke. An der Spitze Reinhard Stamm und seine Gattin, die in bewährter Weise die Zeichen und den Pferdeschmuck besorgt haben. Reinhard Stamm hat – wie immer – die Organisation übernommen. Michael Seemüller und seine Frau Anneliese sind auch eingesprungen, so dass die Aktion wieder gut zu Ende gebracht werden konnte. Über das Ergebnis wird der Schatzmeister in seinem Bericht informieren.

Am 4. August 2015 haben wir uns an der Ferienpassaktion der Gemeinde beteiligt. Wir haben eine pflanzenkundliche Wanderung mit Hermann Kaplan angeboten unter dem Titel „Die Pflanzen unserer Heimat“. Leider haben an der sorgfältig vorbereite-

ten Führung nur vier von den sechs angemeldeten Kindern teilgenommen. Ich darf mich bei Hermann Kaplan und den weiteren Mitgliedern, die sich zur Betreuung der Kinder zur Verfügung gestellt haben, nämlich Mike Grubwinkler und Charly Schuller ganz herzlich bedanken.

Ganz ungewohnt haben wir unsere „kleine Exkursion“ erst am 5. September unternommen. Es ging diesmal in die Landeshauptstadt. Wir sind hier den Spuren der Wittelsbacher gefolgt und konnten bei einer sehr fachkundigen und engagierten Führung nachvollziehen, wie die zu Herzögen von Bayern aufgestiegenen Scheyerer Grafen die kurz vor ihrer Belehnung gegründete Siedlung in mehr als 700 Jahren zur Hauptstadt des Königreichs und jetzt auch des Freistaats Bayern geformt haben. Der Zusammenhang mit unserer großen Exkursion besteht darin, dass der Vorgänger Ottos von Wittelsbach als bayerischer Herzog und Stadtgründer von München seinen Machtschwerpunkt im Harz hatte.

Die Exkursion wäre zwar früher geplant gewesen, jedoch konnte mein von mir zunächst um die Führung gebetener Kollege im Ruhestand Klaus Bäumler, von dem schon eingangs die Rede war, wie ich erst jetzt erfahren habe, wegen einer Verletzung das in Aussicht genommene Programm nicht durchführen.

Auch heuer haben wir an der Jägerkapelle eine Eustachiusfeier am Tag dieses Heiligen, den 20. September abgehalten. Sie war diesmal wieder besonders stimmungsvoll, nämlich in der Dämmerung bei Fackelschein. Sie wurde von den Pfaffenhofener Jagdhornbläsern und vom Männergesangverein Scheyern musikalisch umrahmt. Pater Benedikt hat die Andacht geleitet. Der Besuch war diesmal recht gut. Die Eustachiusfeier findet einen festen Platz unter den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen in Scheyern und auch im Gedächtnis der Scheyerer. Dazu hilft natürlich auch, dass sie im Pfarrboten angekündigt wird und sowohl in der Tagespresse als auch in der Schyrenrundschau darauf hingewiesen wird. Ich darf Sie, liebe Mitglieder, schon heute zur Eustachiusfeier am 20. September 2016 einladen.

Von Samstag, dem 10. bis Mittwoch, dem 14. Oktober hat unsere große Exkursion nach Braunschweig, Goslar, Quedlinburg und in den Harz stattgefunden. Das ist die Gegend, in der, als die Scheyerer Grafen zu Macht und Ansehen gekommen sind, reichspolitisch die Musik gespielt hat. Die Dynastie der Ottonen hat dort hergestammt und auch der unmittelbare Vorgänger von Otto von Wittelsbach als bayeri-

sche Herzog und Stadtgründer von München, Heinrich der Löwe, war dort zu Hause. Wir haben interessante über 1000-jährige Bauwerke besichtigt, wunderschöne Fachwerk-Städte und eine schöne und interessante Landschaft. Einer der Höhepunkte war die Fahrt mit der Dampf-Eisenbahn auf den Brocken, die höchste Erhebung Norddeutschlands mit 1142 m. Angeblich herrschen dort klimatische Bedingungen wie bei uns in Bayern auf 1800 m.

Am Samstag, den 24. Oktober wurde der Maibaum umgelegt. Anlass war, dass sich die Spitze sehr gekrümmt hatte. Wir haben den Maibaum erst am 1. Mai 2014 aufgestellt. Schon im letzten Jahr hat jemand anonym bei der Versicherungskammer angezeigt, dass der Maibaum eine „Sollbruchstelle“ enthalte und deswegen gefährlich sei. Die Aussagen von Experten haben jedoch ergeben, dass nichts passieren kann und auch die Versicherung hat uns dann auf Nachfrage bestätigt, dass weiterhin Versicherungsschutz besteht. Trotzdem haben wir uns sicherheitshalber entschlossen, ihn schon dieses Jahr umzulegen. Wie wir festgestellt haben, war der Maibaum im Holz kerngesund. Er hat aber nicht mehr schön ausgesehen. Im Frühjahr wird uns also wieder ein Kraftakt bevorstehen. Ich hoffe, dass alle bewährten Kräfte wieder mitmachen. Ich darf mich ganz herzlich bei Reinhard Stamm bedanken, dass er uns die Firma Rieder vermitteln konnte, die ihren größten Lift zur Verfügung gestellt hat und den auch noch der Chef bedient hat, der zugleich mit der Motorsäge den Baum Stück für Stück kürzer gemacht hat. Er hat sich großzügiger Weise mit einem Trinkgeld zufriedengegeben. Bedanken darf ich mich auch beim Schützenverein, dessen Mitglieder ganz maßgeblich geholfen haben, dass der Maibaum in relativ kurzer Zeit, etwa gut 2 Stunden, umgelegt werden hat können.

Zwei Termine belegen, dass wir auch Kontakte nach außen knüpfen. Am 12. September 2015 hat uns eine Gruppe aus Poppenricht besucht. Die Teilnehmer an unserer kleinen Exkursion letztes Jahr nach Amberg und Sulzbach werden sich daran erinnern, dass wir in Poppenricht gut gegessen haben und am sogenannten bayerischen Brückl gesehen haben, wie damals die Grenze zwischen Bayern und dem Fürstentum Pfalz-Sulzbach verlaufen ist. Hermann Böhm und Thomas Ulrich aus Poppenricht haben uns bei der Planung und Organisation dieser Fahrt sehr geholfen. Am 12. September hat also der Gegenbesuch stattgefunden. Die Gäste haben das Kloster besichtigt und waren sehr erfreut, dass sie von einem Oberpfälzer, nämlich Frater Joachim geführt worden sind. Die Gruppe hat dann in Egg bei Wolnzach zu Mittag gegessen und anschließend einen Hopfenbaubetrieb in Hüll besichtigt.

Eine Woche später konnten wir dem Heimatverein Friedberg, einem traditionsreichen, vor allem geschichtlich orientierten Verein, Scheyern zeigen. Sie haben uns zu einem Gegenbesuch eingeladen. Friedberg bei Augsburg ist sicher einen Besuch wert. Wir werden ein entsprechendes Angebot ausarbeiten.

Der „Botanische Wegbegleiter zum Benediktusweg beim Kloster Scheyern“ von unserem Mitglied Hermann Kaplan ist jetzt druckreif. Wenn alles klappt, können wir ihn als unsere erste Veröffentlichung im Frühjahr vorstellen. Wir haben Sie bereits darüber informiert, dass alle Arbeiten - bis auf den Druck - ehrenamtlich erledigt werden konnten. Der Druck von 1000 Exemplaren kostet voraussichtlich knappe 7000 €. Wie vor einem Jahr bereits angekündigt worden ist, was damals Ihre Zustimmung gefunden hat, wird die Drucklegung stattfinden, sobald genügend Mittel durch Spenden oder im Subskriptionsverkauf eingeworben worden sind. Es schaut nicht schlecht aus. Im Moment sind auf dem dafür eingerichteten Spendenkonto etwa 4500 € eingegangen. Über weitere Spenden würden wir uns natürlich – in unserem letzten Mitgliederbrief haben wir uns erlaubt, Sie um Spenden für dieses Projekt zu bitten – freuen. Der Verein wird sich auch mit einem Risikobetrag beteiligen. Je mehr Spenden eingehen, desto geringer wird die Belastung des Vereins. Auf Verkaufserlöse kann man zwar hoffen, jedoch rechnen wir nicht damit, dass die Druckkosten damit eingespielt werden. Ich persönlich halte das Projekt deshalb für wichtig, weil es nach über 100 Jahren wieder einmal eine Bestandsaufnahme der heimischen Flora ist. Auch das ist etwas, was nicht zustande kommt, wenn nicht Idealisten wie Hermann Kaplan unterstützt werden. In unserer Zeit des Wandels – denken wir nur an den Klimawandel – ist das ein wissenschaftlicher Baustein, dessen Bedeutung nicht unterschätzt werden darf.

Zum Ende meiner Ausführungen will ich mich ganz herzlich bei dem bisherigen Vereinsausschuss für die gute Zusammenarbeit und insbesondere die vielfältigen Initiativen bedanken. Bei Ihnen, liebe Mitglieder, darf ich mich für die Treue zum Verein und die Teilnahme an unseren Veranstaltungen bedanken.

Im Anschluss an die Rechenschaftsberichte und die Aussprache wählen wir den neuen Vorstand und den neuen Vereinsausschuss. Leider steht Reinhard Stamm als stellvertretender Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung. Er bleibt als Mitglied unserem Verein treu. Er hat sich große Verdienste um den Verein erworben und auch um

die Gemeinde Scheyern. Alles was irgendwie sichtbar ist und zur Aufwertung unserer Gemeinde beiträgt hat er angeschoben und zum Erfolg geführt. Zu nennen ist hier der Maibaum, der ihm seit mehr als 20 Jahren am Herzen liegt und der immer wieder ein Prachtstück geworden ist, das von der Bedeutung unserer Gemeinde kündigt. Er hat die Hausnamensschilder kreiert, die Hausnamen erforscht und unermüdlich dafür geworben, dass die Besitzer der durch Hausnamen ausgezeichneten Anwesen sie auch kaufen und an ihren Anwesen anbringen. Er hat mit Heinz Raith die Wanderwege markiert und – ganz wichtig – sie gepflegt, indem er die Markierungen vom Bewuchs befreit hat, so dass sie auch nach Jahren noch gut erkennbar sind. Er war auch treibende Kraft, wiederum zusammen mit Heinz Raith, bei der Sanierung der Eustachiuskapelle. Ebenso war ihm der Kreuzritt ein Anliegen. Er hat für die erforderlichen Absperrungen gesorgt, die Festzeichen und den Pferdeschmuck besorgt und hat sich zusammen mit seiner Frau immer für den Verkauf der Zeichen zur Verfügung gestellt. Mit einem Wort er war, nein er ist der Motor des Vereins. Ich hoffe, dass er auch, wenn er die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden abgibt, uns weiterhin mit Rat und Tat unterstützt. Lieber Reinhard, vielen Dank. Das Büchlein, das ich dir hiermit überreiche, kann nur symbolisch deine Leistungen anerkennen.

Ich selbst war immer mit Freude für den Verein tätig und möchte das auch weiterhin tun. Ich bitte deshalb bei den nun anstehenden Wahlen wieder um Ihr Vertrauen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Zur vorgesehenen Aussprache hat es keine Wortmeldungen gegeben.

Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters

Charly Schuller gibt seinen Rechenschaftsbericht als Schatzmeister ab. Auf den Bericht wird verwiesen.

Zur vorgesehenen Aussprache hat es keine Wortmeldungen gegeben.

Bericht der Kassenprüfer

Tilly Grubwinkler und Helmut Reim berichten, dass die Kassenführung ohne Beanstandungen geprüft worden ist.

Entlastung des Vorstands und des Vereinsausschusses

Auf Antrag der Kassenprüfer werden Vorstand und Vereinsausschuss einstimmig entlastet.

Neuwahlen

Es waren 25 stimmberechtigte Vereinsmitglieder anwesend.

Jeweils in geheimer Wahl wurden gewählt:

Vorsitzender

Walter Häring (ohne weitere Vorschläge, 24 Ja-Stimmen)

stellvertretender Vorsitzender

Gerhard Eisinger (ohne weitere Vorschläge, 24 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

Sammelabstimmung per Akklamation:

Schriftführer

Bernhard Kürzinger (ohne weitere Vorschläge, 25 Ja-Stimmen)

Schatzmeister,

Charly Schuller (ohne weitere Vorschläge, 24 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme)

3 Beisitzer

Pater Lukas

Michael Grubwinkler

Manfred Sterz

(23 Ja-Stimmen, zwei Enthaltungen)

Zwei Kassenprüfer

Tilly Grubwinkler

Helmut Reim

(ohne weitere Vorschläge, 25 Ja-Stimmen)

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Übernahme der Sitzungsleitung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende bedankt sich beim Wahlausschuss für die Durchführung der Wahl und gratuliert allen Gewählten.

In der anschließenden Diskussion bedankt sich der Schatzmeister für die eingegangenen Spenden. Er weist darauf hin, dass nach Möglichkeiten gesucht werden müsse, wie junge Mitglieder gewonnen werden können.

Nachdem niemand mehr das Wort wünscht, schließt der Vorsitzende die Jahreshauptversammlung.

Walter Häring
Vorsitzender
Vorsitzender

Erich Gruber
Wahlleiter

Bernhard Kürzinger
Schriftführer